



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim

Fachzentrum Pflanzenbau

Rundschreiben 04/2020

07.04.2020

Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd

Inhalt:

Termine Versuchsführungen, Endgültige N_{\min} -Werte bei Mais und Kartoffeln	Seite	1
Stickstoffspätdüngung bei Wintergetreide	Seite	2
Krankheitsbekämpfung im Getreide	Seite	3 - 4
Bewertung der Fungizide (Solopräparate und Fungizidpacks) im Getreidebau	Seite	5 - 7
Entsorgung leerer Pflanzenschutzmittelverpackungen - PAMIRA	Seite	8
Beratung in Zeiten von Corona	Seite	8

Versuchsführungen 2020 ¹⁾

Montag, 15. Juni 19:00 Uhr	Hausen (AÖ) Sorten und Pflanzenschutz: Wintergerste, Winterweizen Treffpunkt: Hausen am Betrieb Mühlhauser
Mittwoch, 17. Juni 19:00 Uhr	Osterseeon (EBE) Sorten, Pflanzenschutz: Winterweizen, Sommergerste, Triticale Treffpunkt: Versuchsfeld nördlich der B 304 (bitte nicht auf dem Radweg parken)
Mittwoch, 17. Juni 09:30 Uhr (AELF A)	Landsberg (LL) Sorten: Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL stadtauswärts in Richtung Epfenhausen, nach Überfahrt A 96 1. Weg rechts und dann der Ausschilderung folgen
Mittwoch, 1. Juli 19:00 Uhr (FZ Ökolandbau KF)	Wilpersberg (AIC) Sorten: Öko-Dinkel, Öko-Winterweizen; im Anschluss Vortrag der Biobauernvermarktungsgesellschaft mbH Treffpunkt: Zwischen Sielenbach und Tödtenried, links Richtung Oberhaslach
Freitag, 10. Juli 09:00 Uhr	Kempton/ Spitalhof 33. Allgäuer Grünlandtag (keine Anmeldung erforderlich) Gülleausbringung im Grünland Veranstaltungsort: LVFZ Spitalhof, Spitalhofstr. 9, 87437 Kempten;
Dienstag, 14. Juli 09:30 Uhr (AELF A)	Großaitingen (A) LSV Soja; aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise Treffpunkt: Großaitingen Richtung Reinhartshofen, nach der Wertach links
Donnerstag, 23. Juli 09:00 Uhr Stengelheim (AELF A) 11:00 Uhr Feldkirchen	Lkr. Neuburg a.d. Donau LSV Speise- und Stärkekartoffeln Treffpunkt: Ehekirchen Richtung Klingsmoos, in Klingsmoos rechts der Straße Erlen- graben folgen Treffpunkt: B 16, Ausfahrt Feldkirchen/Rohrenfels; zwischen B16 und Augsburger Str. rechts neuen Feldweg entlang
Freitag, 24. Juli	Straßmoos (ND) Kartoffeltag der LfL. (Info: www.lfl.bayern.de)
Freitag, 18. Sept. 09:30 Uhr (AELF A)	Landsberg LSV früher u. mittelfrüher Silomais Treffpunkt: Über Landsberg Ost, Parallelstraße zur A96 Richtung Schöffelding, durch den Stillerhof, dann der Ausschilderung folgen
Feistenaich	Der Termin der Führung steht noch nicht fest.

¹⁾ Sollten die Corona-bedingten Einschränkungen noch andauern, sind kurzfristige Absagen möglich.

Endgültige N_{\min} -Gehalte bei Mais und Kartoffeln (Nachtrag zum Rundschreiben 03/2020)

Mit dem Rundschreiben 03/2020 erhielten Sie u.a. vorläufige N_{\min} -Werte bei Mais (78 kg/ha) und Kartoffeln (43 kg/ha) für Oberbayern. Seit einiger Zeit stehen die endgültigen Werte fest. Bei **Mais** sind dies **71 kg/ha** und bei **Kartoffeln 52 kg/ha**. Die Werte bei Mais haben sich um 8 kg/ha verringert. Bereits mit dem vorläufigen Wert erstellte Bedarfsberechnungen können mit dem niedrigeren, endgültigen

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-199 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau
Mathias Mitterreiter 08031/3004-1301; Fax: 08031/3004-1599; Jochen Obernöder (Erzeugerring)

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Wert neu gerechnet werden. Trotz höherem N_{\min} -Wert müssen bei Kartoffeln bereits erstellte Berechnungen nicht angepasst werden (Abweichung vom vorläufigen Wert weniger als 10 kg/ha).

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

Die Vegetation kam heuer nach dem weitgehend ausgefallenen Winter sehr früh in Gang. Die Wintergetreidebestände haben sich meist gut entwickelt und auch die Frosträchte der letzten Wochen wurden augenscheinlich gut überstanden. Die aufgrund der ergiebigen Februarniederschläge auf schwereren Böden aufgehellten Wintergersten haben sich mittlerweile gut erholt.

Wintergerste hatte zu Redaktionsschluss in der Mehrzahl das 1-Knotenstadium erreicht, der Winterweizen befindet sich am Anfang des Schossens. Die bisher in mineralischer, aber auch die in organischer Form ausgebrachte Düngung zeigt eine überwiegend gute Wirkung.

Die Spätdüngung dient bei Wintergetreide dazu, das vorhandene Ertragspotenzial durch vollständige Ausbildung der Kornanlagen sowie Anhebung des Tausendkorngewichtes auszuschöpfen. Bei Weizen trägt sie darüber hinaus dazu bei, die Qualität abzusichern.

Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden. Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserwartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab. Diese Faktoren sind in der verpflichtenden N-Bedarfsermittlung bereits weitgehend berücksichtigt. Der errechnete Bedarf gilt auch als Obergrenze, die bei der Düngung nicht überschritten werden darf.

Empfehlung für Winterweizen

Den größten Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffspätdüngung haben die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Zu unterscheiden sind die Ertrags- und die Qualitätsspätdüngung. Unabhängig von der Produktionsrichtung kann durch eine frühe Gabe (BBCH 37/39, Fahnenblatt spritzt/voll entwickelt) das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Eine zusätzliche Stickstoffdüngung zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55, Beginn bis Mitte Ährenschieben) kommt aufgrund der Begrenzungen durch die Düngeverordnung oft nur noch bei Eliteweizen (E) in Frage. Sie dient vorwiegend der Erhöhung des Eiweißgehaltes und damit der Verbesserung der Qualität.

Die Spätdüngung, insbesondere die Qualitätsspätdüngung bei Weizen, sollte generell zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Gaben der Ausnutzungsgrad beim Stickstoff deutlich abnimmt, besonders dann, wenn nachfolgende Trockenheit die N-Aufnahme behindert.

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserwartung. Bei **Elite-** und **Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt nach wie vor für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestproteingehalte gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich bei mittlerer bis hoher Ertragserwartung als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen.

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha zum Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, ab 70 kg/ha ist eine Aufteilung in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55) sinnvoll.

Beachten Sie, dass diese Mengen nur so weit ausgeschöpft werden können, bis in der Summe aller Stickstoffgaben der in der Bedarfsberechnung ausgewiesene Gesamt-N-Düngebedarf erreicht ist.

Empfehlungen für Wintergerste, -roggen und Triticale

Die Spätdüngung bei Gerste, Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger der Qualität. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme auch hier nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs. Gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter N_{\min} -Werte nach der Ernte im Boden.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt auch hier u.a. von der Ertragserwartung, Bestandesentwicklung und bisherigen N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *:	30-50 kg N/ha	Wintergerste 6-zeilig:	40-60 kg N/ha
Winterroggen:	30-40 kg N/ha	Triticale:	50 kg N/ha

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind nach der Ernte nennenswerte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es daher wichtig, diesen Stickstoff durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

Krankheitsbekämpfung im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden vom Fachzentrum Pflanzenbau wöchentlich Proben von Praxisschlägen auf Krankheitsbefall untersucht. Im Dienstgebiet des FZ Rosenheim sind dies 7 Winterweizen-, 4 Wintergersten-, 2 Sommergersten- und 1 Triticalestandort. Die Ergebnisse werden über das Verbundberatungsfax mitgeteilt und sind unter www.lfl.bayern.de --> Warndienst/Prognose "Pilzkrankheiten des Getreides" auch im Internet einsehbar.

Angesichts der derzeitigen Situation kann es zu Einschränkungen kommen. Möglicherweise können nicht alle Standorte regelmäßig untersucht werden, evtl. ist auch mit einer Verzögerung bei der Ergebnismitteilung zu rechnen. Das Fachzentrum Pflanzenbau ist auf alle Fälle bemüht, Ihnen auch heuer unter den erschwerten Bedingungen aussagekräftige und nützliche Information bereitzustellen. Ganz herzlich bedanken wir uns bei den mitwirkenden Landwirten, die ihre Flächen zur Verfügung stellen.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) ist ähnlich resistenzgefährdet eingestuft wie die Strobilurine. Dies betraf bisher vor allem die Krankheitserreger *Septoria tritici*, DTR und Mehltau. Seit einigen Jahren wird eine verminderte Sensitivität bei Netzflecken in Gerste beobachtet. Auch bei der *Ramularia*-Sprenkelkrankheit, dem bei uns seit Jahren ertragsbestimmenden Schadkomplex in der Gerste, erzielen die Carboxamide keine ausreichende Wirkung mehr.

Um bei den Carboxamiden einer weiteren Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollte folgendes unbedingt beachtet werden:

- Carboxamide zeichnen sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Sie sollten deshalb vorrangig ab BBCH 37/39 eingesetzt werden, um einen guten Schutz während der Kornfüllungsphase sicherzustellen.
- Kein Soloeinsatz von Carboxamiden: Die Stärke der Carboxamide liegt in der protektiven (vorbeugenden) Leistung. Die erforderliche heilende Wirkung nach einer erfolgten Infektion muss vor allem durch den Azolpartner sichergestellt werden.
- Carboxamide sollten unabhängig vom Produkt in Spritzfolgen grundsätzlich nur einmal pro Saison eingesetzt werden (dies gilt im Übrigen auch für Strobilurine). Geringe zusätzliche Ertragseffekte durch einen zweimaligen Einsatz wiegen keinesfalls das erhöhte Resistenzrisiko auf. Ein Einsatz im Weizen zur Blüte wird nicht empfohlen, weil gegen *Fusarium* die beste Wirkung mit Azolen wie z.B. Input Classic, Osiris oder Prosaro erzielt wird.

Wintergerste

Die Wintergerste durchschreitet die Schoßphase bei entsprechender Wärme und Wasserversorgung sehr rasch. Die im Rahmen des Monitorings bisher untersuchten Bestände zeigen zwar auf den ältesten Blättern Ausgangsbefall mit Zergrost und/oder Netzflecken, die für die spätere Ertragsbildung relevanten Blätter sind aber noch gesund. Auch heuer wird daher in vielen Fällen eine Einmalbehandlung ausreichend sein. Dabei sollte die Fungizidbehandlung frühestens nach voller Ausbildung des Fahnenblattes erfolgen. Für eine Reduzierung der Aufwandmenge besteht in diesem Fall aber kein Spielraum, weil der Schutz insbesondere auch gegen *Ramularia*/nichtparasitäre Blattflecken für den langen Zeitraum bis zur Abreife aufrecht erhalten bleiben soll.

Da *Ramularia* mittlerweile verbreitet eine Carboxamid-Resistenz aufweist und auch Prothioconazol viel von seiner ursprünglichen Wirkung verloren hat, wird für alle Behandlungen ab BBCH 39 der Zusatz eines Chlorthalonil-haltigen Mittels (Amistar Opti, Zakeo Opti) empfohlen. Möglich sind z.B. (l/ha) 1,4 Adexar, 1,0 Aviator Xpro, 1,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era, 1,0 Gigant, 1,0 Seguris, jeweils in Kombination mit 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti. Beachten Sie aber, dass diese nur noch bis 20.05.2020 eingesetzt werden dürfen. Alternativen (ohne Chlorthalonil) neben den vorher genannten Mitteln sind z.B. 1,5 Revytrex + 0,5 Comet, 1,5 Jordi/Input Xpro oder 0,4 Comet + 0,8 Curbatur. Ist bereits eine Vorbehandlung erfolgt, können die Aufwandmengen um ca. 20% reduziert werden.

Beachten Sie: Die Spritzanwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff **Prochloraz in Gerste** ist nicht mehr zulässig. Folgende bisher in Gerste zugelassene Mittel sind betroffen: Ampera, Eleando, Kantik und Mirage 45 EC. Andere Anwendungen sind von der Entscheidung des BVL unberührt, d.h. die Anwendung in anderen Getreidearten bzw. Kulturen ist weiterhin zulassungsgemäß möglich.

Winterweizen

Weizen steht am Ende der Bestockung. Für Infektionen war es bisher überwiegend zu kalt und derzeit ist es zu trocken. Selbst dort, wo sich auf den älteren Blättern Ausgangsbefall mit *Septoria tritici* findet, sollten Sie sich nicht zu vorzeitigen Behandlungen verleiten lassen. Diese Blätter haben für die spätere Ertragsbildung keine Bedeutung. Die derzeitige Witterung lässt eine Krankheitsausbreitung auf weiter oben liegende Blätter nicht zu.

Dennoch sollte diese Krankheit im Auge behalten werden. Es gilt die Bestände zusammen mit der Witterung aufmerksam zu beobachten. Die wöchentlichen Untersuchungen auf Praxisflächen im Rahmen des Getreidemonitorings geben zusätzliche Hilfestellung. Solange die ertragsrelevanten Blattetagen

noch nicht gebildet sind, ist eine Fungizidmaßnahme nicht zielführend. Dies ist ab dem 2-Knotenstadium der Fall, daher besteht frühestens ab dem 1-bis 2-Knotenstadium Handlungsbedarf.

Für eine erfolgreiche Infektion und damit die Notwendigkeit einer Behandlung ist das Zusammentreffen verschiedener Faktoren Voraussetzung. Neben einem über der Bekämpfungsschwelle liegenden Befall auf der Indikationsblattetage (im 1 bis 2-Knotenstadium ist dies das 3. bzw. 4. Blatt von oben) ist für eine Neuinfektion Regen von mehr als 10 mm innerhalb von 2 Tagen oder 5 mm Niederschlag und nachfolgend Blattnässe von 36 bis 48 Stunden notwendig. Ein Blick auf die unterschiedliche Situation der vergangenen Jahre zeigt, wie entscheidend die Witterung für das Befallsgeschehen ist. Vorgegebene, rein an Entwicklungsstadien orientierte Spritzfolgen werden dem nicht gerecht.

Treffen aber Befall über der Schwelle (mehr als vier von zehn Pflanzen weisen ersten Befall auf) und o.g. Witterungskonstellation zusammen, sollte möglichst infektionsnah, d.h. spätestens wenige Tage nach einem den Krankheitsfortschritt fördernden Regenereignis, eine Fungizidbehandlung erfolgen.

Sofern eine frühe Erstbehandlung notwendig wird, können azolhaltige Lösungen wie z. B. (l bzw. kg/ha) 1,0 Input Classic, 1,0 Input Triple, 1,0 Revystar + 0,5 Flexity, 1,5 Capalo, 2,5 Eleando, 1,2 Pronto Plus + 0,6 Mirage 45 EC, 0,6 Traciafin, 0,2l Vegas + 0,6 Proline oder 0,4 Unix + 0,8 l Plexeo zum Einsatz kommen.

Bei entsprechendem Infektionsdruck kann eine zweimalige Behandlung wirtschaftlich sein. Bei geringer septoriaanfälligen Sorten kann in den Fällen, in denen wegen erhöhter Fusariumgefahr eine gezielte Ährenbehandlung eingeplant ist, versucht werden, die erste Fungizidbehandlung soweit hinauszuschieben, dass auch hier mit zwei Anwendungen ein ausreichender Schutz erreicht wird.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Das Risiko für Befall mit Fusarium und damit erhöhte Belastung des Erntegutes mit dem Pilzgift Deoxynivalenol (DON) ist in erster Linie unter folgenden Voraussetzungen besonders hoch:

- Vorfrucht Mais, insbesondere Körnermais
- Anfällige Sorten
- Feuchtwarme Witterung zur Blüte und Abreife
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)

Wegen hoher Mengen an Maisstroh ist Weizen nach Körnermais besonders gefährdet. In der DON-Vermeidungsstrategie kann nicht allein auf den chemischen Pflanzenschutz gesetzt werden, da hierdurch der DON-Gehalt selbst im günstigsten Fall nur um 60-80% gesenkt werden kann. An vorderster Stelle stehen vorbeugende Maßnahmen (z.B. Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung). Es gibt in allen Qualitätsgruppen Sorten mit guter Fusariumtoleranz. Langjährig durchgeführte Feldversuche belegen, dass allein durch die Sortenwahl das Mykotoxinrisiko erheblich reduziert werden kann.

Zur weiteren Risikominimierung kann aber eine gezielte Bekämpfung sinnvoll sein. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher ist auch hier eine Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall notwendig.

Der Zeitraum von Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69) ist das für Fusariumbefall gefährlichste Stadium. Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn bis zu 2 Tagen nach einem infektionsfördernden Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und > 17°C) behandelt wird. Geeignete Mittel für eine Fusariumbehandlung sind z.B. (l/ha) 2,5 Osiris, 1,0 Prosaro, 1,25 Input Classic, 1,2 Soleil oder 1,5 Ampera. Zur Wirkungsverbesserung können Soleil und Ampera mit 1,0 Osiris kombiniert werden.

Um den o.g. Wirkungsgrad gegen Fusarium erreichen zu können, ist Voraussetzung, dass die volle zugelassene Aufwandmenge zur Anwendung kommt. Aus Gründen des Resistenzmanagements sollten Sie bei der Fusariumbehandlung auf carboxamidhaltige Mittel verzichten. Diese haben ihre Stärke beim Schutz des Blattapparats und sollten deshalb bevorzugt in BBCH 37 bis 39 eingesetzt werden.

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmer und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit in stärkerem Maße auftreten, die aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut erfasst wird. Eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 ist meistens ausreichend. Eingesetzt werden können z.B. (l/ha) 2,0 Adexar 2,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era + 0,33 Sympara, 2,0 l Librax, 1,0 Prior + 1,0 Osiris, 1,25 Skyway Xpro oder 1,0 Minister.

In Versuchen erwies sich der Fungizideinsatz in **Triticale** nicht immer als wirtschaftlich. Da aber Triticale sortenabhängig von Gelbrost, Mehltau und auch von Rhynchosporium befallen werden kann, sollten Sie ihre Bestände rechtzeitig kontrollieren und bei Bedarf eine Bekämpfung durchführen. Bei spätem Krankheitsauftreten reicht meist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) aus. Möglich sind z.B. (l/ha) 1,2 Input Xpro/Jordi, 1,6 Adexar, 2,0 Ceriax, 0,8 - 1,0 Elatus Era, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro, 1,0 Gigant, 2,5 Osiris oder 1,0 Prosaro.

Wie auch in Weizen ist auch bei Triticale bei Vorliegen von Risikofaktoren auf Ährenfusariumbefall zu achten. Zur Fusariumbehandlung kann auf dieselben leistungsstarken Azole wie bei Weizen zurückgegriffen werden.

Bewertung Fungizide im Getreidebau, Teil I Solopräparate (Stand: März 2020)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Kos- ten ca. €/ha	Halbbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Ramularia/ nichtparas	Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dauer- wirkung		heil- ende Wirkung	vor- beu- gende Wirkung								
Azole																			
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	W - R T -	30 - 69	1,5	44	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m, NW701 (10m) Fusarium: ohne NW701
(Capalo) ⁴⁾	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	W G R T -	25 - 61	2,0	abver- kauft	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW -(15/10/5)m, NW701 (10m)
(Ceralo) ⁴⁾	Tebuconazol 167 Triadimenol 43 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,2	abver- kauft	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 20(15/15/10)m, NW706 (20m), Fusarium: ohne NW706
Eleando	Epoxiconazol 41,6 Prochloraz 150	W - - - -	30 - 59	3,0	-	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	36	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m NW706(20m)
Fezan	Tebuconazol 250	W G - - -	30 - 71 (G: - 61)	1,0	22	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m, NW705 (5m) Fusarium: ohne NW705
Folicur	Tebuconazol 250	W G R - -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,25 W: 1,0	28 W: 22	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m NW701 (10m), NT101
Helocur 250 EW	Tebuconazol 250	W G - T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25 W: 1,0	25 W: 20	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m NW701 (10m)
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25	62	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW -(20/15/15)m, NW706 (20m), Fusarium: NW701 (10m)
Input Triple	Prothioconazol 160 Spiroxamine 200 Proquinazid 40	W G R T -	30 - 49	1,25	70	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW -(10/5/#)m, NW 706(20m), NW 800
IP Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	W G R T -	30 - 61 (R,T: - 69)	2,5	50	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW -(20/15/10)m NW706 (20m), NW712
Kantik	Prochloraz 200 Tebuconazol 100 Fenpropidin 150	W - R T -	31 - 59 (W: - 61)	2,0	54	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW -(15/15/15)m, NW706 (20m) NW712, VV214
Magnello	Difenoconazol 100 Tebuconazol 250	W - - - -	51-69	1,0	41	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/5/#)m
(Matador) ⁴⁾	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W - R - -	25 - 61	1,0	abver- kauft	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	W - R - -	29 - 49 (W: - 59)	1,2	30	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m NW705 (5m)
Orius	Tebuconazol 200	W G R T -	32 - 69 (G: - 61)	1,5 W: 1,25	25 W: 21	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 10(5/5/#)m NW701 (10m)
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 27,5	W G R T H	25 - 69 (G, H: - 61)	3,0 H: 2,5	70 H: 58	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m NW701 (10m)
Plexeo	Metconazol 60	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5	39	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/5/#)m
Proline, Curbatur	Prothioconazol 250	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,8	58	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW 5(5/#/#)m NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	W G R - -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	42	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT101
Prosaro, Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,0	47	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW 5(5/5/#)m, NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Revystar	Mefentrifluconazol 100	W G - T -	30 - 61 (W, T: - 69)	1,5	***	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m
Rubric	Epoxiconazol 125	W G R - H	30 - 69 (G, H: - 61)	1,0	32	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/5/#)m
Soleil	Bromuconazol 167 Tebuconazol 107	W - - - -	30 - 69	1,2	32	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(#/#/#)m
Triacifin	Prothioconazol 250	WW SW DU G WR T H	30 - 71 (G, H: - 61)	0,8	43	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW 10(5/5/#)m G, H: NW 5(5/5/#)m NW706 (20m), NT850
Strobilurinhaltige Präparate																			
(Amistar Opti), (Zakeo Opti) ⁴⁾	Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	25 - 61(G: - 59, R: - 69)	2,5	57	☉	☉	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Azbany	Azoxystrobin 250	W G R T H	31-69 (G, H: -59)	1,0	29	☉	☉	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m
Azoxystar	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (W: - 71, H: - 61)	1,0	29	☉	☉	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m NW701 (10m)
Chamane	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (G, H: - 59)	1,0	31	☉	☉	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 5(5/#/#)m
Comet	Pyraclostrobin 200	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25	***	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 15(10/5/5)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	73 G: 61	☉	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉*	NW 5(5/5/#)m Halbbruch/G: 5(5/#/#)m NW701 (10m)
(Juwel Top) ⁴⁾	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	W G R T -	25 - 61	1,0	abver- kauft	☉	☉*	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	NW 15(10/5/5)m, NW701 (10m) T: NW 10(10/5/5)m NW705 (5m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten ca. €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflcken	Rhyngo- sporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		hei- lende Wirkung	vor- be- gende						
Mercury Pro	Azoxystrobin 200 Cyproconazol 80	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	37		☉*	☉*	●	☉	☉			●	●		NW 5(5/##)m
Minister	Azoxystrobin 200 Cyproconazol 80	W G R T -	31 - 59 (G: - 49)	1,0 W,G: 0,75	37 W,G: 28		☉*	☉*	●	☉	☉			●	●		NW 10(5/5/#)m NW706 (20m)
Sinstar	Azoxystrobin 250	W W S W G	31 - 69 (G: - 61)	1,0	39		○	☉*	●	○	○			●	●		NW 10(5/5/#)m
Torero	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (G: - 61)	1,0	33		○	☉*	●	○	○			●	●		NW 5(5/##)m
Carboxamidhaltige Präparate																	
Adexar	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0	84	●	☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 5(5/##)m
Ascra Xpro	Bixafen 65, Fuopyram 65 Prothioconazol 130	W G R T H	30 - 61	1,5 G,H: 1,2	84 G,H: 67	●	☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m, NW701 (10m) G,H: NW 5(5/5/#)m
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	83 G: 66	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m NW706 (20m)
Bontima	Isopyrazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	68	●	☉	☉	●					●*	●	●*	NW 15(10/5/5)m NG342-1
Cerix	Fluxapyroxad 41,6 Pyraclostrobin 66,6 Epoxiconazol 41,6	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,5	85	●	☉	☉	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/#)m
Elatus Era	Benzovindiflupyr 75 Prothioconazol 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	64	☉	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 15(10/5/5)m
Elatus Plus ³⁾	Benzovindiflupyr 100	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	0,75	***		☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m
Gigant	Isopyrazam 125 Prothioconazol 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	58	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 5(5/##)m NG342-1
Jordi, Input Xpro	Bixafen 50 Prothioconazol 100 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	75	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW - (20/15/10)m NW706 (20m)
Librax	Fluxapyroxad 62,5 Metconazol 45	W G R T -	30-69 (G: - 61)	2,0	77	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 5(5/##)m
Priaxor ³⁾	Fluxapyroxad 75 Pyraclostrobin 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	***	☉	☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m
Revytrex	Fluxapyroxad 66,7 Mefentrifluconazol 66,7	W G R T -	30-69 (G: - 61)	1,5 R,T: 1,125	***	☉	☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 5(5/##)m
Seguris	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90	W G R T -	30 - 69 (G: - 59)	1,0	49	☉	☉	☉	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 5(5/##)m NG342-1
Siltra Xpro	Bixafen 60 Prothioconazol 200	W G - - -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	-	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 10(5/5/#) NW701(10m)
Skyway Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	78 G: 62	●	☉	☉	●	●	●	●	☉	●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m, NW706 (20m) G: NW 5(5/5/#)m, NW705 (5m)
Thiophanate																	
Don-Q, Topsis	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	26								☉				NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)
Anilinopyrimidine																	
Kayak	Cyprodinil 300	- G - - -	31 - 61	1,5	24	●	☉	☉	○					●	●		NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Unix	Cyprodinil 750	W G R T -	30 - 55 (R,T: - 32)	1,0	***	●	☉	☉	○	☉	☉	☉		●	●		
Kontaktmittel																	
Dithane NeoTec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 65	2,13	23		○	○	☉	○	☉	○					NW - (-/20/10)m NT102
Folpan 500 SC	Folpet	W - - - -	30 - 59	1,5	21		○	○	☉	○	☉	○					NW 5(5/##)m
Tridex DG Raincoat	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 65	2,13	22		○	○	☉	○	☉	○					NW - (-/20/10)m NT102
Tridex Flow	Mancozeb 500	W - - T -	41 - 65	3,0	19		○	○	☉	○	☉	○					
Mehltau-Spezialfungizide																	
Flexity	Merafenone	W G R T	25 - 61	0,5	***	●	☉	☉	○	○	○	○		○	○		Keine
Property 180 SC	Pyriofenone 180	W W G - - -	31 - 65 (G: - 49)	0,5	20	☉	☉	☉	○	○	○	○		○	○		Keine
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	24		●	●	○	○	○	○		○	○		NW 5(5/##)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	17		●*	●*	○	○	○	○		○	○		keine

Zeichenerklärung und Fußnoten siehe Seite 7

Der Erzeuger lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!
Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter www.er-suedbayern.de

Bewertung Fungizide im Getreidebau, Teil II Fungizid-Packs (Stand: März 2019)

Präparat	Zulassung in W G R T **	Aufwand l,kg/ha	Kosten €/ha	Heimbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia/nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
					Stopp-	Dauer-		heil-	vorbeu-							
					wirkung	wirkung	ende	beu-	Wirkung							
Adexar-(Amistar Opti) ⁴⁾ Pack	W G R T	1,4+1,4	88	●	●	●	●	●	●	●	●		●*	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Ampera Talius Pack	W - R T		51	○*	●	●	●	●	●	●	●			○		NW 10(5/5/#)m, NW701 (10m)
Aviator Xpro Opti = Aviator X.+ (Amistar Opti) ⁴⁾	W G R T	1,0+1,5	93	●	●	●	●	●	●	●	●		●*	●	●	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Bontima Opti = Bontima + (Zakeo Opti) ⁴⁾	- G - -	1,5+1,5	80	●	●	●	●						●*	○	●	NW -(20/10/5)m NW701, NG331, NG342-1
Comet + Curbatur	W G R T	0,3+0,6	38	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	NW 15(10/5/5)m, NW701 (10m)
Elatus Era Folpan	W - - -		82	●	●	●	●	●	●	●	●					NW 15(10/5/5)m
Elatus Era Opti = Elatus Era + (Amistar Opti) ⁴⁾	W G R T	1,0+1,5	95	●	●	●	●	●	●	●	●		●*	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Elatus Era Sympara	W G R T	1,0+0,33	75	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	●	●*	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Elatus Plus Plexeo	W G R T	0,75 + 1,125	67		●	●	●	●	●	●	●		●*	●	●*	NW 10(5/5/#)m
Fandango-Folicur Pack	W G R -	0,75+0,75	49		○*	○*	●	●	●	●	●	●	●	●		NW 10(5/5/#)m NW701 (10m), NT101
Fandango-Input Spezial	W G R T	0,75+0,75	-	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	NW -(20/15/15)m, NW706 (20m) Fusarium: NW701 (10m)
Gigant Opti = Gigant + (Zakeo Opti) ⁴⁾	W G R T	1+1,5	85	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	●	●	NW -(20/10/5)m, NW701 (10m), NG331, NG342-1
Priaxor+ Osiris Pack	W G R T	1,0+1,0	60	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/#)m, NW701 (10m)
Pronto Plus Mirage Pack	W - R -		61	○*	●	●	●	●	●	●	●			●		NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT101
Revystar Flexity Pack	W G - T		53	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW 5(5/*/*)m
Revytrex + Comet	W G - -		75	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 15(10/5/5)m
Seguris Opti = Seguris + (Amistar Opti) ⁴⁾	W G R T	1,0+1,5	82	●	●	●	●	●	●	●	●		●*	●	●	NW -(20/10/5)m, NW701 (10m) NG331, NG342-1
Soleil Vegas Pack	W - - -	1,0+0,2	36		●*	●*	●	●	●	●	●					NW 5(##/##)m
Unix Top = Unix + Plexeo	W G R T	0,5+1,0	43	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		NW 15(10/5/5)m, NW706 (20m)
Vegas Proline Pack	W G R T	0,25+0,8	77	●	●*	●*	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 5(5/#/#)m NW701 (10m)

○=keine, ○=geringe, ●=mittlere, ●=gute, ●=sehr gute Wirkung

Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen

** W=Weizen, WW=Winterweizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, WH=Winterhafer

*** kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2019 für Großgebirde (ohne 640 l- und Eco-Gebirde)

1) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

2) Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung".

Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist.

Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstandstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben.

3) Soloanwendung wird nicht empfohlen. NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

4) Aufbrauchsfrist: Amistar Opti, Zakeo Opti: 20.02.2020; Capalo, Juwel Top: 30.10.2020; Ceralo, Matador: 28.02.2021

VV214: Stroh nicht zum Zweck der Tierhaltung und Tierfütterung verwenden.

NW712: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.

NG331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorthalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NW342-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isopyrazam enthalten.



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz, Stephan Weigand

Entsorgung leerer Pflanzenschutzmittelverpackungen - PAMIRA



Ab Mitte Juni bis Mitte September findet in unserer Region wieder die Aktion PAMIRA des Industrieverbandes Agrar statt, bei der restlos entleerte und gespülte Pflanzenschutzmittel-Verpackungen mit PAMIRA-Zeichen kostenlos abgegeben werden können. Verschlüsse und Behälter bitte getrennt anliefern, Behälter über 50 Liter durchtrennen und sortiert nach Kunststoff, Metall, Beuteln, Säcken usw. anliefern!

Nachfolgend finden Sie Sammeltermine, die von den teilnehmenden Landhandelsbetrieben in der Region durchgeführt werden. Erkundigen Sie sich hier vor Ort nach den Annahmezeiten/Mittagspausen. Bei größeren Liefermengen bitte vorab einen Termin vereinbaren, um Wartezeiten zu vermeiden.

Nutzen Sie diese Möglichkeit der Rückgabe, da mittlerweile für eine andere Art der Entsorgung neue, verschärfte Regelungen nach der Gewerbeabfallverordnung bestehen. Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.pamira.de.

Hinweis von PAMIRA:

„Wir stehen mit unseren Sammelstellen in Kontakt, um festzustellen, wie sich die entwickelnden Bedingungen auf die Termine der Sammlungen oder andere Aspekte während der Sammlung auswirken können. Sollte es aufgrund der aktuellen Situation bzw. durch behördliche Anordnungen zu kurzfristigen Änderungen bei den PAMIRA-Sammelterminen kommen, so finden Sie diese Informationen aktuell hier (www.pamira.de)“.

Termine der Sammelaktion für Pflanzenschutzmittel-Verpackungen (PAMIRA)

Lkr	Betrieb	Telefon	Sammeltermin
A	BayWa Schwabmünchen	08232/ 959890	02. und 3. September
AÖ	Mauerberger Burgkirchen	08679/ 982431	07. Juli
AÖ	BayWa Kastl	08671/ 96090	03. September
ED	Raiffeisen-Waren Walpertskirchen	08122/ 187970	25. Juni
ED	BayWa Erding-Unterstrogn	08122/ 975420	15. und 16. September
FFB	Hainzinger Agrarhandel Aufkirchen	08145/ 457	26. und 27. August
FS	BayWa Moosburg	08761/ 72180911	24. und 25. Juni
LA	Wackerbauer Altfraunhofen	08705/ 501	17. Juni
LA	BayWa Vilsbiburg	08741/ 9269014	15. und 16. Juni
LL	Reindl, Weil-Geretshausen	08195/ 237	27. Oktober
M	Hausladen Agrarhandel Heimstetten	089/ 9050900	01. September
MÜ	Raiffeisen-Waren Buchbach	08086/ 939915	24. Juni
OAL	BayWa Buchloe	08241/ 969842	08. September
PAN	Raiffeisen Rottal Falkenberg	08727/ 7309	12. und 13. August
RO	BayWa Forsting	08094/ 909944	20. und 21. August.
TS	BayWa Emertsham	08622/ 988950	15. und 16. September

In eigener Sache – Beratung in Zeiten von Corona

Auch der Erzeugerring kann seine Arbeit unter den bestehenden Beschränkungen nicht immer im gewohnten Umfang weiterführen. Wir nehmen die Empfehlungen der Behörden ernst und tun alles dafür, dass sowohl unsere Mitglieder als auch unsere Mitarbeiter gesund bleiben.

Nichtsdestotrotz geht die Vegetation weiter und die Natur lässt sich nicht in den Schlaf versetzen.

Deswegen stehen wir auch in dieser Situation den Betrieben zur Seite!

Das Wichtigste:

Die Beratung auf den Betrieben läuft weiter!

- Einzelbetriebliche Beratung findet weiterhin statt, der Ablauf ist angepasst. Die Beratung findet nur draußen statt, die Fahrt zum Feld wird getrennt durchgeführt. Bei der Besichtigung der Bestände achten wir auf den empfohlenen Mindestabstand von 2 m. Empfehlungen werden per Mail oder Fax nachgereicht.
- Gruppenberatungen finden derzeit nicht statt, dies gilt ebenso für Felderbegehungen.
- Die Hotline ist wie gewohnt besetzt:

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerringes
0180 – 5 57 44 51
(14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)
 Aus unserem Beratungsteam steht Ihnen täglich ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.
Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
 Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.

Unser Tipp:



- die Pflanzenbauhinweise direkt online auf´s Handy!

Infos rund um unser Angebot jederzeit auf www.er-suedbayern.de oder Sie rufen einfach in der Geschäftsstelle an!